

Das Gespräch mit Ihren Eltern über den Umzug

Kaum ein Gespräch wird so oft aufgeschoben wie dieses. Dieser Leitfaden hilft Ihnen, ruhig einzusteigen, gut zuzuhören und Ihren Eltern die Kontrolle zu lassen.

1. Vorbereitung

- **Früh beginnen, nicht in der Krise.** Ein ruhiges Gespräch an einem normalen Nachmittag wirkt völlig anders als eines nach einem Sturz.
- **Ort und Zeit wählen:** zu Hause, ohne Zeitdruck, ohne Publikum. Kein Gespräch zwischen Tür und Angel.
- **Ein Thema pro Gespräch.** Umzug, Finanzen und Gesundheit müssen nicht am selben Nachmittag verhandelt werden.
- **Ihr Ziel klären:** Beim ersten Gespräch geht es nicht um eine Entscheidung, sondern darum, das Thema überhaupt zu öffnen.

2. Einstieg: Formulierungen, die helfen

„Ich habe in letzter Zeit viel an dich gedacht und wollte mit dir über die Zukunft sprechen. Ohne Druck, ich möchte erst mal nur hören, wie du das siehst.“

„Es muss nichts entschieden werden. Ich möchte nur verstehen, was dir wichtig ist.“

„Wie stellst du dir vor, dass es hier in ein paar Jahren aussieht?“

3. Zuhören vor Vorschlägen

Fragen Sie zuerst, was Ihre Eltern selbst befürchten oder sich wünschen, bevor Sie eine Lösung präsentieren:

- Was gefällt dir an deinem Zuhause am meisten?
- Was fällt dir im Alltag inzwischen schwerer als früher?
- Was würde dir Sorgen machen, wenn du an einen Umzug denkst?
- Was müsste unbedingt gleich bleiben?

4. Optionen statt Entscheidungen

Wo immer möglich: Wahlmöglichkeiten anbieten statt Ansagen machen. Das nimmt dem Gespräch die Schwere eines Verlusts.

„Wir könnten uns einfach mal ansehen, was es gibt, ganz unverbindlich. Wollen wir das zusammen machen?“

„Was wäre dir lieber: etwas in der Nähe der Familie oder in der Nähe deiner Freunde?“

5. Wenn Ihre Eltern ablehnen

- Eine erste Ablehnung ist oft nur der erste Schritt, kein endgültiges Nein.
- Nicht drängen. Fragen Sie nach der Sorge hinter dem „Nein“, oft steckt Angst vor Verlust dahinter.
- Lassen Sie Zeit. Vereinbaren Sie, das Thema in ein bis zwei Wochen ruhig wieder aufzugreifen.
- Kleine Schritte sind erlaubt: Ein unverbindliches Angebot oder eine Wohnungsbesichtigung ist noch keine Entscheidung.

BESSER SAGEN

- „Ich mache mir Sorgen, weil ...“
- „Was wäre dir wichtig?“
- „Wir entscheiden das gemeinsam.“

BESSER VERMEIDEN

- „Du kannst hier nicht mehr bleiben.“
- „Das ist doch vernünftiger.“
- Entscheidungen über den Kopf hinweg

6. Nach dem Gespräch

- Notieren Sie, was Ihre Eltern gesagt haben, vor allem ihre Wünsche und Sorgen.
- Legen Sie einen nächsten kleinen Schritt fest und wer ihn übernimmt.
- Holen Sie sich Unterstützung: Geschwister einbinden, Aufgaben teilen.

Meine Notizen

Wenn es soweit ist: UmzugMitHerz vermittelt Ihnen geprüfte Umzugsunternehmen für Seniorenzüge. Kostenlos und unverbindlich.